

Schulwechsel bei Seiteneinstieg?

Beitrag von „caracol“ vom 30. April 2011 09:49

Hallo,

es ist alles etwas kompliziert. Ich habe letztes Jahr die Zulassung für den Quereinstieg erhalten, allerdings hatte der Direktor von Anfang an etwas gegen mich. Irgendwie akzeptierte er mich nicht als ein vollwertiges Mitglied des Kollegiums. Es würde jetzt hier zu weit führen, jede kleine Gemeinheit aufzuführen, aber es fing damit an, dass die Entlastungsstunden nicht an mich weitergegeben wurden, dass ich keine Mentoren hatte, dass er sich 30 Klassenarbeiten einsammeln lässt und er dann ein Rechenfehler zum Anlass nimmt um mir zu zeigen, dass ich mit dem Lehrerberuf überfordert bin, etc. ... Da ich an einem Mittelstufengymnasium war, musste ich für die Erfüllung der Qualifikation auch Oberstufe unterrichten, so dass ich an ein Gymnasium von Klasse 5-12 zum Halbjahr wechselte. Meine beiden Klassen in Musik organisierten ein Abschiedsfest, backten Kuchen, ich bekam 10 Blumensträuße, die Kinder weinten regelrecht als ich wegging. Ich bekomme heute noch Emails von ihnen. Hätte man das nicht alles anderes regeln können?

Aufgrund eines Fehlers des Schulamtes oder der SL, das kann ich nicht genau beurteilen, verpasste ich nun ein halbes Jahr in meiner Qualifikation!

Die neue Direktorin hier ist auch nicht viel netter. Sie kommt unangemeldet in meinen Unterricht, bewertet mich dementsprechend und macht Aktennotizen. Ich weiß allerdings, dass auch andere Lehrer unter ihr zu leiden haben. 60 % der Belegschaft sind letztes Jahr gegangen. Sie bemängelt, dass ich nicht genügend differenziere z.B. Nur, woher soll ich wissen, wie man differenziert? Ich hospitiere und lasse mich durch andere Kollegen beobachten. Keiner hat groß etwas zubeanstanden außer ihr. Ende Mai, Anfang Juni soll dann die Eignungsfeststellung stattfinden und ich habe ein mulmiges Gefühl. (Entlastungsstunden + Mentor habe ich immer noch nicht)

Ich liebe es zu unterrichten aber seit ich in dieser Qualifikation bin geht es mir wirklich physisch und psychisch schlecht, so dass ich ernsthaft überlege die Ausbildung abzubrechen bzw. das Ergebnis der Eignungsfeststellung abzuwarten und falls ich nicht bestehe auf jeden Fall die Schule zu wechseln. Ich habe mich jetzt in den Osterferien einfach mal an einer anderen Schule beworben, allerdings in NRW, im Nachbarland und habe tatsächlich eine Einladung erhalten.

Meine Frage: Was genau sage ich der SL beim Bewerbungsgespräch? Wie offen soll ich mit dem neuen Direktor reden? Soll ich ihm sagen, dass ich erst die Eignungsprüfung abwarten muss? Die Situation ist irgendwie verzwickt. Aber auch generell: Wie geht man in Bewerbungsgesprächen mit einer unangenehmen Vergangenheit um?

Für Eure Hilfe wäre ich sehr dankbar.

Beitrag von „pintman“ vom 30. April 2011 12:41

Ich würde Unangenehmes aus der Vergangenheit nicht von mir aus im Bewerbungsgespräch erwähnen. Meist reagiert man in solchen Gesprächen ja eher auf Fragen und muss nicht unbedingt alles im Detail erläutern. Wenn es jedoch zur Sprache kommt, würde ich das offen formulieren. Letztlich kann ich das Verhalten der SL aus deiner Schilderung heraus auch nicht gut heißen und hätte Verständnis. Vielleicht hat die SL auch schon mit deiner vorigen SL gesprochen. Ungewöhnlich ist das nicht. Eine neue Chance verdient jedoch jeder einmal. Zudem bist du noch in der Ausbildung und es kann höchstens dein Potenzial diagnostiziert werden.

Ich wünsche dir auf jeden Fall viel Kraft.

Beitrag von „caracol“ vom 30. April 2011 16:00

[Zitat von pintman](#)

Vielleicht hat die SL auch schon mit deiner vorigen SL gesprochen.

Ich wollte eigentlich meine jetzige Schule nicht erwähnen!?

Beitrag von „pintman“ vom 30. April 2011 16:46

Musst/Willst du keinen Lebenslauf einreichen? Da würde es doch drauf stehen. Ansonsten würde man sicher auch die Lücken zu sprechen kommen.

Beitrag von „caracol“ vom 30. April 2011 17:54

Um Gottes Willen, ich möchte auf keinen Fall, dass man bei meiner jetzigen SL anruft, dann wissen die doch sofort Bescheid! Man wird mich wohl kaum die Eignung bestehen lassen, wenn man weiß, dass ich mich schon woanders bewerbe? Das ist ja genau das Dilemma, indem ich stecke.

Wie kann ich mich in Ruhe bewerben, ohne auf der anderen Seite die Pferde scheu zu machen? Ich muss mich aber bewerben, ansonsten stehe ich kurz vor den Sommerferien ohne Anschlussvertrag da....falls ich nicht bestehে 😊

Beitrag von „step“ vom 30. April 2011 19:41

Hallo caracol,

mal eine ganz andere - grundsätzliche - Frage: Dürftest du dich denn überhaupt um eine andere Stelle in deinem BL bewerben?

Hintergrund ... aus NRW ... schon mit der Annahmeerklärung vor dem Vertrag unterschreibt man, dass man als SE nach der Annahme des Angebotes an keinen weiteren - auch den noch laufenden - Bewerbungsverfahren mehr teilnehmen darf. Das versteh ich auch so, dass das dann ab Vertragsbeginn erst recht so ist ... und lediglich Versetzungsanträge möglich sind (die aber erst einmal nicht genehmigt werden) ... oder man muß vorher kündigen.

Weiβ nicht, wie das bei euch (BL ?) ist ... nur so ein Gedanke ... in einem anderen BL bewerben, wie du schreibst, wäre - denke ich - natürlich kein Problem.

Gruß,
step.

Beitrag von „caracol“ vom 30. April 2011 20:04

In meinem Vertrag steht so etwas nicht drin. Aber ich bewerbe mich ja in einem anderen BL.